

Bestandesbeschreibung

Fläche Nr.: 14-002

| | |
|-----------------|--------------------------|
| Kanton: | Thurgau |
| Gemeinde: | Ermatingen |
| Waldort: | Obermooshau |
| Waldeigentümer: | Gemeinde Ermatingen |
| Holzart: | Stiel- und Traubeneichen |

Grösse der Fläche: 0,5301 ha

17.10.1975 (Forstm. Ulmer, Förster W. Schenk und JP. Schütz) 5 Teilfl.:
101/102/103/104/201

10. Aufnahme, Ende Vegetationsjahr 1975, Alter 43 Jahre,
6. Durchforstung: 17.10.1975

Chronik

Die projektierte Waldstrasse wurde im 1973 gebaut und durchquert die Fläche (siehe neuer Plan). Heute berühren sich die Kronen der Bäume beidseitig der Strasse. Der fast volle Kronenschluss ist wieder erreicht, so dass dieser Bau zu keiner Beeinträchtigung der Bestandesdichte geführt hat.

Am Rand der Versuchsfläche sind einige konkurrenzierende Bäume (Fichte hauptsächlich), besonders in der Mitte der nördl. Grenze.

Allgemeiner Eindruck

Die Fläche macht einen sehr guten Eindruck. Der Bestand ist dicht, gut geschlossen, homogen mit guten Oberständen und guter Qualität. Ein junger, dichter Nebenbestand aus Habu und Bu umpackt sehr gut die Eichen. Die Fläche hat gute Zukunftschancen. Die Weiterführung des Versuches ist nicht zu diskutieren, trotzdem dass die Felder etwas klein sind. Für eine spätere Auswertung können immer die Einzelfelder zusammengenommen werden. Es wird wie bis jetzt einzelfeldweise aufgenommen. Die sog. Traubeneichen von Ungarn (Teilfl. 202), die eindeutig keine reinen T'Ei sind, sondern eine Mischung, wo die Quercus conferta dominiert, wachsen schneller als die Nachbareichen und konkurrenzieren sie. Diese ausländischen Eichen am Rand, welche Konkurrenz ausüben werden zu Gunsten der S' u. T'Ei in Nachbarfeldern geopfert.

Beschreibung der Einzelfelder

Teilfl. 101 S'Ei Galm/Murten 26

Geschlossener, homogener Bestand, mässiger bis guter Qualität. Eindeutig weniger gut als die Provenienz von Herblingen.

Teilfl. 102 S'Ei aus Murten/Greng 24

Der Bestand hat sich von den Schneeschäden, die bei der letzten Aufnahme beschrieben worden sind anscheinend erholt. Der Bestand ist wieder homogen, abgesehen vielleicht von einer kleinen Stelle im Zentrum des Feldes. Die Qualität der Bäume ist allerdings nicht überzeugend, kann aber als noch annehmbar bezeichnet werden. Einige Randeinflüsse am nördl. Rand sind aufzuheben.

Teilfl. 103 S'Ei aus Jugoslawien 28

Homogener, geschlossener Bestand sehr guter Qualität (geradschaftige hohe Stämme), er weist die beste Qualität von allen auf. Der Bestand steht aber zu dicht, weshalb die Durchmesser noch relativ gering sind und die Kronen etwas eingehängt (?).

Teilfl. 104 S'Ei aus Herblingen 27

Homogener, geschlossener Bestand sehr guter Qualität. Teilweise so gut wie die Jugoslawen.

Teilf. 201 T'Ei aus Diessenhofen 19

Diese Teilfläche ist leider die einzige aus Traubeneichen. Der Bestand ist homogen und geschlossen. Das Wachstum scheint etwas gedämpfter gegenüber den S'Ei zu sein. Die Qualität ist eindeutig schlechter als bei den S'Ei: Viele grosse Krümmungen.

Teilfl. 202 T'Ei aus Ungarn

Wie Badoux früher beschrieb, hat man es hier nicht mit einer reinen T'Ei zu tun, sondern mit verschiedenen anderen Eichenarten, wie z. B. den *Quercus conferta*, welche von Anfang an beigemischt waren. Dies kann man eindeutig in der Fläche begutachten. Nebst wenig vertretenen T'Ei ähnlicher Formen, sieht man Individuen mit dunklen, glatten Rinden (bei den grösseren schon mit Borke wie bei Schwarzpappeln), die schneller wachsen als die gewöhnlichen S' und T'Ei; dies führt dazu, dass Konkurrenz gegenüber Nachbarfeldern ausgeübt wird. Aus diesem Grunde wird diese Fläche nicht mehr gemessen und die konkurrenzbildenden Randbäume werden zu Gunsten der Nachbarbäume entfernt.

Durchforstung

Am 17.10.1975 habe ich mit Forstmeister Ulmer u. Förster W. Schenk eine Auslesedurchforstung angezeichnet. Typische Hochdurchforstung. Die Pflege des Nebenbestandes wird von Förster Schenk nach erfolgtem Schlag durchgeführt. Einige am Rand störende Nachbarbäume wurden entfernt. Auf der Fläche 202 wurden die *Quercus conferta* entfernt, da sie andere Versuchsbäume stören.

21.10.75/Jp. Schütz

15.4.1981 (E. Ulmer, W. Schenk, W. Keller)

11. Aufnahme, Ende Vegetationsjahr 1980, Alter 48 Jahre,
7. Durchforstung: 15.4.1981

Chronik

Schneedruckschäden von Mitte November 1979.

1980: Eichenwickler und Frostspanner. Die Bäume jugoslawischer Herkunft wurden kahlgefressen.

Vegetationsaufnahme

Aufnahme des Frühlingspektes: separates Blatt.

Anzeichnung: K2 SO

Teilfl. 101 S'Ei Galm: 6 Ei

Teilfl. 102 S'Ei Greng: 7 Ei

Teilfl. 103 Jugosl. S'Ei: 6 Ei

Teilfl. 104 S'Ei Herblingen: 5 Ei

Teilfl. 201 T'Ei Diessenhofen: Eindeutig schlechtere Qualität: 9 Ei

Teilfl. 202 Ungarn: 6 Ei, Wegfall

Die Pflege des Nebenbestandes erfolgt nach dem Schlag.

wk

Veg. W. Keller

25.11.1987 (Nussbaumer, Schenk, Buffi, W. Keller)

12. Aufnahme, Ende Vegetationsjahr 1987, Alter 55 Jahre,

8. Durchforstung: 25.11.1987

Chronik

Schneedruckschäden in Teilfläche 103 Jugoslawen.

Beeinflussung: SO, KO

Die Reaktion der Eichen auf den letzten Eingriff ist als recht mässig anzusprechen.

Der Nebenbestand ist durchwegs befriedigend, er deckt gut.

Sehr wenig Klebäste auch bei Freistellung der Krone.

Herkunft Herblingen Teilfläche 104 einige Zwiesel.

Angezeichnet: Normale Hochdurchforstung.

Entnommen werden:

103 Jugoslawen: 6 Eichen,

102 Murten: 5 Eichen, 1 Hagebuche,

201 Diessenhofen: 5 Eichen, 1 Buche,

104 Herblingen: 7 Eichen, 1 Buche,

101 Murten: 7 Eichen, 1 Hagebuche.

W. Keller

17.11.1993 (H. Nussbaumer, Förster W. Kreis, A. Zingg, H. Bachofen)

13. Aufnahme, Ende Vegetationsjahr 1993, Alter 61 Jahre,
9. Durchforstung: 17.11.1993

Bestandesbeschreibung 4.10.94, nach dem Eingriff

Zustand

Teilfläche 101 (Galm): Obwohl der Eingriff bereits durchgeführt ist, ist der Bestand recht geschlossen. Die Qualität ist mässig bis gut, etwas besser als 104. Ein nächster Eingriff wird bereits in wenigen Jahren nötig werden. Die Mittelschicht ist sehr schön ausgeprägt, sie besteht vor allem aus H'Bu.

Teilfläche 102 (Murten, Greng): Die Entnahme einer grösseren Buche hat am N-Rand der Fläche eine Lücke verursacht. (Schütz schreibt schon 1975 von Randeinflüssen am N-Rand!). Schlechteste Fläche. Die Strassenschneise ist überall vollständig überschirmt.

Teilfläche 103 (Jugoslawien): Nach wie vor beste Fläche. Die Bäume weisen keine Klebäste auf. Der Randeinfluss der gegen Süden bestand konnte behoben werden durch Entnahme einiger "störender" Buchen. Auch auf dieser Fläche muss der nächste Eingriff bereits in wenigen Jahren erfolgen, die Baumabstände sind an der unteren Grenze. Der Nebenbestand auf dieser Fläche ist etwas weniger schön ausgeprägt als auf Fläche 101 und 104.

Teilfläche 104 (Herblingen): Sehr schön ausgebildete Mittelschicht aus vorwiegend H'Bu. Auch hier gilt, dass schon in wenigen Jahren wieder eingegriffen werden sollte, die Abstände der Eichen sind z. T. nur etwa 8 m.

Teilfläche 201 (Diessenhofen): Einzige Fläche mit Traubeneichen: Qualität z. T. schlechter als 104. Die Verteilung der Bäume ist gut, z. T. sind die Abstände aber, wie oben, etwas klein. Nebenbestand reichlich vorhanden und i. O.

Eingriff

Angezeichnet wurde eine "normale" Durchforstung. Der gute Nebenbestand hätte einen etwas weniger zaghaften Eingriff erlaubt. Die Kronen der Eichen berühren sich z. T. bereits wieder, die Baumabstände betragen oft nur ca. 8 m.

Ziel

Gleichmässige Ausformung der Kronen aller Kandidaten. Sorgfältige Pflege des vorhandenen Nebenbestandes. Möglichste Minimierung von Randeinflüssen.

Beeinflussung

I-MMF = 0

S-NBF = 0

K-VBF = z. T. = 3 (vgl. Bestandesbeschreibungen)

H. Bachofen

Brief:
Förster Werner Kreis, Ermatingen
Foto am 26.11.93 gesandt.
"Schlagmeldung" von R. Ce u. P.I. direkt abgegeben.

Brief:
an Hans Nussbaumer, Oberaach
Durchforstung u. periodische ertragskundliche Aufnahmen in Versuchsflächen der WSL.

Brief:
vom Kreiforstamt IV, Amriswil
Durchforstung habe im Winter 87/88 etwas Nutzholz geliefert. Nebst einer Schwelle konnten vier Stämme aussortiert werden.

Slowenien: Länge 5,0 m, Durchmesser 34 cm, Inhalt 0,45 m³

Slowenien: Länge 5,0 m, Durchmesser 28 cm, Inhalt 0,31 m³

Herblingen: Länge 5,2 m, Durchmesser 31 cm, Inhalt 0,39 m³

Herblingen: Länge 5,2 m, Durchmesser 29 cm, Inhalt 0,34 m³

Holzqualität gut, Stämme weisen ansehnlich Kernholz auf, sind im Inneren deutlich feinastiger als die alten Mittelwaldeichen.

Abgeschrieben 22.11.99: D. Steiner, kontrolliert Bachofen.

Standorts- und Bestandesbeschreibung

Formular E

Fläche Nr. 14-002.000

| | | | |
|--------------------------|---|------------------------|-------------------------|
| Holzart | Stiel- und Traubeneiche | | |
| Waldort | Obermooshau | | |
| Gemeinde | Ermatingen | | |
| Waldeigentümer | Gemeinde Ermatingen | | |
| | Flächengrösse [ha] | <u>0,5301</u> | |
| Waldgesellschaft | 7f Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut | | |
| Höhe über Meer [m] | <u>575 müM</u> | Exposition <u>eben</u> | Neigung [°] <u>eben</u> |
| Boden | | | |
| Grundgestein | Obere Süsswassermolasse | | |
| Bewurzelungsverhältnisse | Tiefgründig | | |
| Höhenstufe | Untermontan | | |
| Versuchszweck | Eichen-Provenienzversuch | | |

Bestandesbeschreibung

Datum: 09.02.2021

Autor: JN

| | | |
|------------------|--------------------------|------|
| 9. Aufnahme | auf Ende Vegetationsjahr | 2020 |
| 8. Durchforstung | Alter | 88 |

Ziel:

Anwesend Anzeichnung: U. Ulmer (KF), S. Bäteli (RF), D. Forrester (WSL), H. Schmid (WSL), J. Derron (WSL), J. Nitzsche (WSL)

Ziel: Eichenkronen zu erhalten. Der Nebenbestand v.a. Hagebuche und Buche soll nicht in die Eichenkronen hineinwachsen bzw. in Konkurrenz zu Eichen geraten, ebenso ist das reiben von Ästen an Eichenstämmen zu vermeiden.

Massnahme:

Entnahme der stärksten Eichen-Konkurrenten (Auslesedurchforstung).

Nach dem Schlag:

Aushiebkontrolle wurde am 30.03.2020 abgeschlossen.

Nächste Messung in 9 Jahren, im Jahr 2029

Nächster Eingriff in 9 Jahren, im Jahr 2029

Bemerkungen:

In der Teilfläche 103 (Jugoslawien) sind einige Eichen am Absterben. Die Bäume werden von Waldschutz Schweiz WSL untersucht. Die Resultate werden an den Forstdienst weitergeleitet.

Das Wachstum der unterschiedlichen Eichenprovenienzen ist sehr ähnlich, interessant ist die Entwicklung der Qualität. Die Flächen sollen so langem wie möglich weitergeführt werden.

Die Fläche wir seit 1963 mit ertragskundlicher Aufnahmehethodik gemessen.